

Berlin den 9. März 1935

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Hiermit bestätige ich Herrn Geheimrat mit dem besten Dank den Empfang des Briefes vom 6. d. Ms. . Ich habe gleich bei Weidmann angerufen und erhielt die Auskunft, dass die Auslieferung des VIII. Bandes der J.P. , zu dessen Erscheinen ich Herrn Geheimrat noch beglückwünschen möchte, in den nächsten Tagen erfolgen wird. Auch habe ich gleich gesagt, dass die von Herrn Geheimrat nach Rom gewünschten 8 Exempl. eiligst dorthin geschickt werden müssten, da der Herr Geheimrat nur noch kurze Zeit in Rom sein würden. Man versprach diese acht Exempl. beschleunigt abzusenden. Herrn Geheimrats Bitte um die Mitteilung einer Notiz über die von Herrn Geheimrat aufgestellte Versendungsliste für J.P. VIII, habe ich so verstanden, dass der Herr Geheimrat die Liste nochmals sehen wollten. Ich erlaube mir deshalb, Herrn Geheimrat eine Abschrift der für Weidmann bestimmten Liste zu übersenden. Weidmann nimmt zunächst nur die Versendung der acht Exempl. nach Rom vor, für das Uebrige habe ich ihm gesagt, dass ich erst an Herrn Geheimrat schreiben müsste, ob die Liste so bleibt. Weidmann erkundigte sich bei dieser Gelegenheit nach der Liste für das Repertorium Germanicum III. Nach der hier vorhandenen Aufstellung von Bd. II Fasz. III , hatten wir von Weidmann 8 Exemplare erhalten, die dann an Dr. Kühne, Notgemeinschaft, Reichsministerium des Innern, Monumenta Germaniae, Kaiser Wilhelm Institut, Kultusministerium, an Herrn Geheimrat und eins ins Depot verteilt worden sind.

Die aus Rom gekommenen Manuscriptpakete hat Dr. Schlechte sich gleich näher angesehen. Von der grossen Kistensendung ist bis jetzt